

**Komm mit!**



**Kinder entdecken  
Bretten**

# Toll, dass Du Bretten besuchst!

**Wir, die Kinder der 3. Klasse der Grundschule Bretten-Bauerbach, wollen Dir etwas über unsere Heimatstadt erzählen.**

Bretten ist heute eine moderne Stadt mit über 29.000 Einwohnern, neun Stadtteilen und insgesamt 15 (!) Schulen. Doch sie kann auch viel über frühere Zeiten, besonders über das Mittelalter, erzählen. Einige der schönsten alten Gebäude wollen wir Dir in diesem Flyer vorstellen. Die Zeichnungen und Texte haben wir extra dafür gestaltet. Egal, woher Du kommst, aus Deutschland, England, Frankreich oder aus anderen Ländern - gehe mit uns und erfahre mehr über Bretten und seine Geschichte!

Viel Spaß dabei wünschen Dir Bastian, Bernice, Cameron, Finn, Lars, Levin, Nico, Nils, Philipp, Sebastian und Silas.



# 1 Marktplatz

## **Beginnen wir unseren Rundgang am Marktplatz, dem Mittelpunkt der Altstadt von Bretten.**

Schon im Mittelalter fanden dort Märkte statt, wo die Bauern aus den umliegenden Dörfern ihr angebautes Obst und Gemüse, Fleisch, Milch und Eier verkaufen konnten. Aber nicht nur Markttag für Lebensmittel gab es hier, sondern auch vier Jahrmärkte, auf denen Händler aus dem ganzen Land ihre Waren verkauften durften: dazu zählten Tücher, Stoffe, Leder, Bürsten, aber auch Trink- und Kochgeschirr aus Zinn, Ton und Keramik und alles, was man im Haushalt brauchte. Auch heute noch findet zwei Mal im Jahr der Krämermarkt statt, der auf diese alte Tradition zurückgeht.

Mitten auf dem Marktplatz steht der Marktbrunnen, der schon 1555 zu Ehren des Kurfürsten Friedrich II. von der Pfalz errichtet wurde. Auf der Spitze der Brunnensäule steht eine Figur des Kurfürsten mit Helm und Ritterrüstung. In seiner rechten Hand hält er eine Lanze, in der linken Hand ein Wappenschild. Friedrich II. bekannte sich als erster Kurfürst in seinem Land zum Luthertum, also die von Luther und Melanchthon begründete evangelische Religion. Jeder seiner Untertanen durfte fortan selbst entscheiden, ob er katholisch bleiben oder lieber evangelisch werden wollte.

Heute findet auf dem Marktplatz zweimal die Woche Markt statt. Aber der Marktplatz ist noch viel mehr, denn er ist Mittelpunkt des städtischen Lebens. Hier stehen die schönen alten Fachwerkhäuser, hier treffen sich die Leute, gehen essen und trinken, sprechen und lachen miteinander und feiern zusammen Feste.



## 2 Melanchthonhaus

**Das Melanchthonhaus ist ein beeindruckendes rotes Sandsteingebäude und steht an der Südseite des Marktplatzes.**

Es wurde zwischen 1897 und 1903 an der Stelle erbaut, wo Philipp Melanchthon 1497 geboren wurde. Das Haus gehörte damals seinem Großvater, dem Handelskaufmann Johann Reuter. Melanchthon hatte mit seiner Familie dort seine Kindheit verbracht.

Sein ursprüngliches Geburtshaus ist beim großen Stadtbrand von 1689 zwar stark beschädigt worden, konnte aber später auf den alten Grundmauern wieder neu aufgebaut werden. Als Melanchthons Geburtstag sich zum 400. Mal jährte, kam man in Bretten auf die Idee, ihm zu Ehren eine Gedächtnishalle zu errichten. Da man sich keinen besseren Ort für die Gedächtnishalle als die Melanchthonstraße 1 vorstellen konnte, entschloss man sich, sein Geburtshaus abzureisen und an dieser Stelle das schöne Sandsteingebäude zu errichten.

Die Fassade ist besonders schön verziert. Wenn du genau hinschaust, kannst du Torbögen, Wappen, Figuren, Texte und vieles mehr entdecken. Innen ähnelt das Gebäude einer Kirche. Doch es ist eine Gedächtnishalle, die mit farbigen Wandgemälden vom Leben Philipp Melanchthons erzählt. Im oberen Geschoss befindet sich eine Bibliothek mit über 11.000 Büchern. Religionswissenschaftler aus ganz Europa kommen hierher, um zu lesen und zu forschen.



Philipp Melancthon

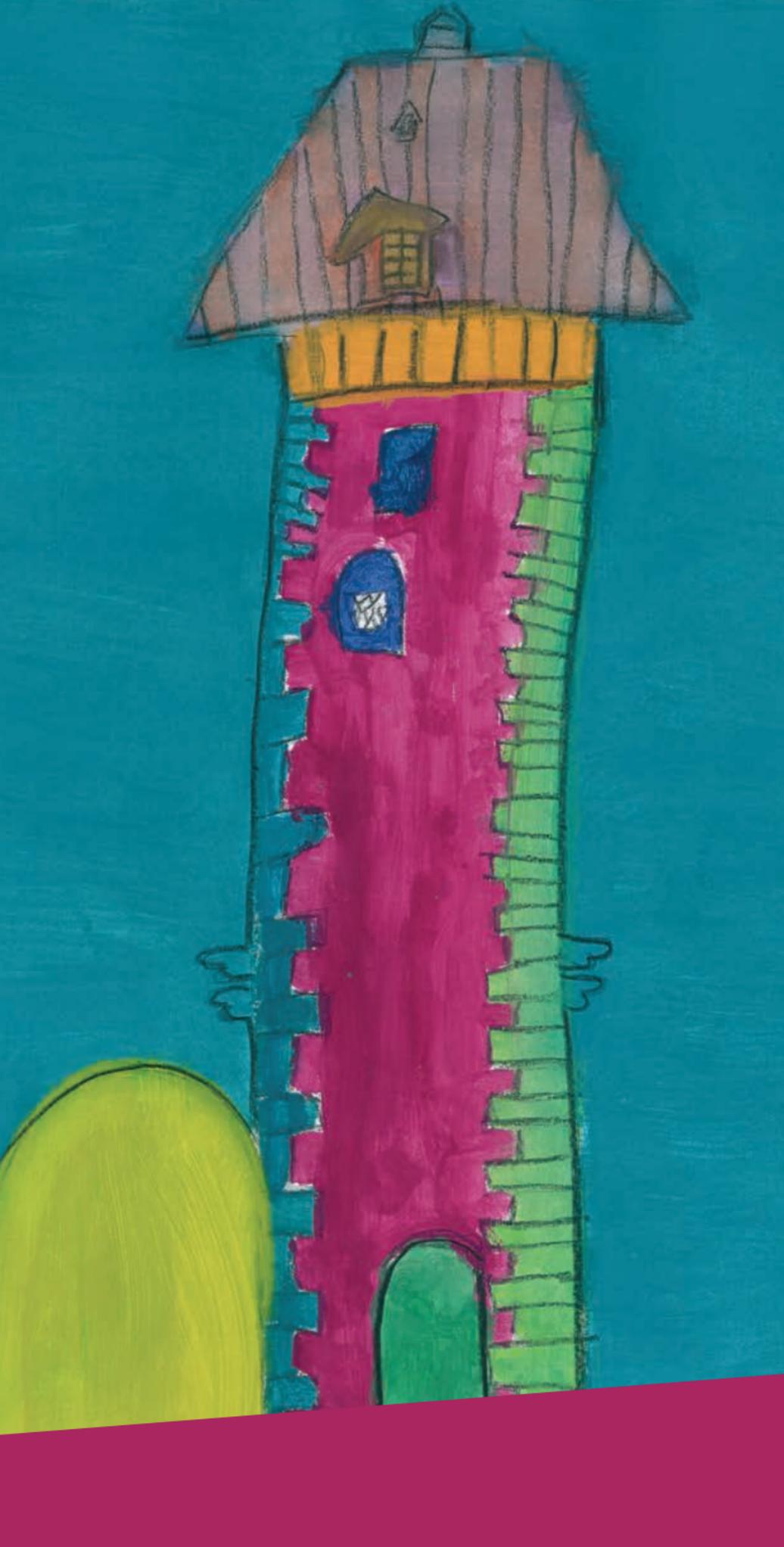
1497  
1560

## 3 Philipp Melanchthon

**Philipp Melanchthon hieß eigentlich Philipp Schwarzerdt.**

Er wurde am 16. Februar 1497 in Bretten geboren. Philipp hatte vier jüngere Geschwister. Sein Großvater hat ihm schon früh die lateinische Sprache beigebracht. Schon mit zwölf Jahren durfte er an der Universität Heidelberg studieren, da er sehr begabt und klug war. Nach zwei Jahren schloss er bereits das Studium als Magister ab und lehrte in Tübingen als Professor für Griechisch. Seine Vorlesungen waren bei allen Studenten sehr beliebt. Philipp war ein sehr zierlicher, kleiner Mann (159 cm!), aber äußerst klug. Mit Martin Luther war er eng befreundet.

Philipp Melanchthon hat gemeinsam mit Martin Luther in Wittenberg gearbeitet und ihm geholfen, die Bibel vom Latein ins Deutsche zu übersetzen. In der Reformationsbewegung spielte Philipp eine große Rolle. Nach Luthers Tod führte er die protestantische Bewegung weiter. Philipp forderte eine umfassende Bildung für alle und eine allgemeine Schulpflicht auch für Kinder aus einfachen Verhältnissen. Weil er sich so sehr für Schule und Bildung einsetzte, wird er auch „Lehrer Deutschlands“ genannt. Philipp starb nach längerer Krankheit mit 63 Jahren in Wittenberg.



## 4 Pfeiferturm

**Wenn du vor dem Pfeiferturm stehst, kannst du dir gut vorstellen, dass dies das mächtigste Bauwerk der Stadtbefestigung Bretzens im Mittelalter war.**

An ihm kann man die Höhe der früheren Stadtmauer erkennen, nämlich die Öffnung an der rechten Turmseite. Nur von dort, über die Stadtmauer, konnte man den Turm damals betreten. Der heutige Eingang kam erst später dazu. Von ihm aus kannst du über eine steile Treppe ganz nach oben zur Aussichtsplattform kommen.

Im Mittelalter diente der Turm auch als Gefängnis. Es befand sich im Untergeschoss und war nur über eine kleine Öffnung im Boden zugänglich, dem sogenannten „Angstloch“. Durch das Angstloch ließ man die Gefangenen an einem Seil hinab oder warf sie hinunter, wenn sie etwas Schlimmes verbochen hatten. Im Verlies war es dunkel, kalt und feucht. Einige der Gefangenen haben ihre Namen in die Steinwände geritzt, um daran zu erinnern, dass sie dort gefangen waren.

Während der Kriege wurde der Pfeiferturm immer wieder mit Kanonen beschossen und in Brand gesteckt. Beim letzten großen Angriff auf den Turm vor 330 Jahren brannte das Dach ab und wurde nur notdürftig repariert, damit es nicht mehr in den Turm hinein regnete. Erst 2009 haben schließlich einige fleißige Bürger den schönen acht Meter hohen Turmaufsatz gemeinsam in vielen Arbeitsstunden und nach alten Plänen aus dem Stadtarchiv wieder aufgebaut.



## 5 Hundlesbrunnen

**Der Hundlesbrunnen wurde 1880 erbaut und trägt auf einer Seite das kurpfälzische, auf der anderen Seite das badische Wappenschild. Auf seiner Spitze sitzt ein kleiner dicker Hund ohne Schwanz.**

Zu diesem Hund gibt es eine besondere Geschichte: Vor langer Zeit, nämlich 1504, wurde Bretten von einem feindlichen Heer belagert. Die Soldaten wollten die Brettener aushungern lassen. Sie ließen also keine Lebensmittel mehr in die Stadt hinein und kein Bürger durfte mehr heraus. So gab es nach vielen Wochen eine große Hungersnot, denn die Brettener hatten fast nichts mehr zu essen.

Da hatte ein schlauer Bürger eine Idee: Er fütterte seinen kleinen Hund mit den letzten Essensvorräten dick und rund. Als die Feinde dachten, es sei der Moment gekommen, dass die Brettener sich endlich ergeben würden, jagten diese den Hund vor die Stadtmauer. Der Feind dachte: „Wenn sogar die Hunde in der Stadt noch so wohlgenährt sind, dann können wir noch lange warten, bis die Brettener ausgehungert sind.“

Sie zogen wütend ab, hackten zuvor dem Hundchen noch den Schwanz ab und warfen ihn zurück über die Stadtmauer. Die Brettener pflegten das Hundle wieder gesund und ließen in dankbarer Erinnerung sein Abbild in Stein meißen.



## 6 Gottesackertor

**Das Tor, welches du heute siehst, wurde erst 1992 errichtet.**

Der moderne Torbogen ersetzt das alte Stadttor in Richtung Westen, das Gottesackertor. Die Stadttore mussten damals rund um die Uhr bewacht werden, damit keiner unbemerkt in die Stadt schleichen konnte.

Das Tor hieß früher Gottesackertor, weil sich am Ende der damaligen Straße der Friedhof befand, der im Mittelalter Gottesacker genannt wurde. Im Gottesackertor war, wie in den anderen Stadttoren auch, ein kleines Verlies untergebracht, damit der Torwächter Störenfriede und Gauner einsperren konnte.

Im Laufe der Zeit brauchte man die Stadttore nicht mehr. Außerdem wurde es in der Stadt zu eng und es konnte immer nur eine Kutsche zur gleichen Zeit in die Stadt hinein- oder herausfahren. Als das Tor immer baufälliger wurde und einzustürzen drohte, wurde es 1833 schließlich abgebrochen.



## 7 Amtshaus

**Das Amtshaus ist ein schönes und großes Gebäude und sieht ein wenig wie ein kleines Schloss aus.**

Es wurde in den Jahren 1783/1784 erbaut. Der mittlere Turm besaß früher eine zwiebelförmige Dachhaube, die damals modern war. Erst in den 1930er Jahren wurde die Dachhaube abgetragen und durch eine Aussichtsplattform ersetzt. Unterhalb des Geländers kannst du ein besonderes, verziertes Wappen erkennen. Es ist das Wappen von Baden und es zeigt, dass Bretten und das Amtshaus zum Großherzogtum Baden gehörten.

Im Mittelalter stand an derselben Stelle das Steinhaus, ein hohes viergeschossiges steinernes Gebäude, das der Stadtvogt bewohnte und wo er auch seine Dienststube hatte. Der Vogt war meist ein Adliger, der in Bretten für Ordnung zu sorgen hatte und Steuern für den Kurfürsten einnahm.

Heute sind in diesem Amtshaus das Amtsgericht und andere staatliche Behörden untergebracht. Im Gewölbekeller ist eine kleine Theaterbühne, das „Gugg-e-mol“ Theater. Dort werden neben Stücken für Erwachsene auch lustige Kinderstücke von der Kinder- und Jugendtheatergruppe gespielt.



## 8 Stiftskirche

### Die Stiftskirche ist das älteste Gotteshaus Brettens.

Der Glockenturm war früher Teil einer Burg, die an dieser Stelle stand. Lange Zeit war die Stiftskirche eine Simultankirche, das bedeutet, dass sie von Katholiken und Protestanten gemeinsam genutzt wurde.

Beim großen Brand am 13. August 1689 blieben die meisten Mauern der Stiftskirche vom Feuer verschont. Um an diesen traurigen Moment zu erinnern, läuten die Glocken der Stiftskirche jedes Jahr am 13. August zur gleichen Zeit.

Auf dem Kirchplatz an der Nordseite steht ein Denkmal von Philipp Melanchthon, welches 1860 zu seinem 300. Todestag angefertigt wurde und bis 1937 im Inneren der Kirche stand. Philipp Melanchthon wurde in dieser Kirche getauft.

Im Inneren sind auch noch die Grabsteine der früheren Grafen und des Brettener Dienstadels zu erkennen, die hier gelebt haben und später dort beerdigt wurden.

An der Südseite der Außenwand kannst du auf einem Mauervorsprung das Brettener Hundle entdecken.



## 9 Gerberhaus

**Das Gerberhaus steht seit 1585. Es ist eines der wenigen Häuser, die den großen Brand von 1689 überstanden haben.**

Im Mittelalter wurde hier aus Tierhaut Leder hergestellt. Dazu brauchte man viel Wasser. Leder war früher ein sehr wichtiger Werkstoff für Schuhe, Taschen, Gürtel und Sättel. Außerdem lieferten die Gerber das Rohmaterial für viele weitere Handwerker. Deshalb war das Gerben ein wichtiger Beruf. Allerdings roch es beim Gerber nicht sehr angenehm, es stank nach verwester Tierhaut. Deshalb stand das Haus auch am Rand der Stadt.

Vor der Stadtmauer lag früher ein kleiner See, der Leyertörlein-See, benannt nach dem kleinen Leyertor, durch das die Gerber zur Stadt hinausgingen, um im Saalbach ihre Tierhäute zu waschen. Danach wurden sie in große Wasserbecken immer abwechselnd mit einer Schicht Eichenrinde lange Zeit eingelegt. Leder herzustellen dauerte also ziemlich lange.

Heute ist im Gerberhaus ein Handwerkermuseum, wo ihr all dies genauer erfahren könnt. Von 1991 bis 1994 wendeten Brettener Bürger 14.000 Arbeitsstunden auf, um das Gerberhaus für die Zukunft zu erhalten.



## 10 Simmelturm

**Weißt du, warum der Simmelturm so heißt? Simmel leitet sich von einem altdeutschen Wort „Siwwel“ ab und bedeutet so viel wie „rund“.**

Der Turm wurde wahrscheinlich zwischen 1350 und 1400 erbaut und diente im Mittelalter als Aussichtspunkt und Wachturm. Vor der Stadtmauer gab es früher einen großen Sumpf, der in den Herbst- und Wintermonaten von dichten Nebelschwaden überzogen war. Da man mit Pferden und schweren Wagen im Sumpf leicht stecken blieb, war nicht zu befürchten, dass Feinde an dieser Seite die Stadt angreifen würden. Deshalb wurde die Stadtmauer an dieser Stelle nicht so hochgebaut wie anderswo. An der rechten Seite des Turms kannst du Reste der alten Stadtmauer sehen. Oben, am Bogenfries, kannst du verschiedene Wappen von adligen Rittern erkennen, die damals die Stadt verteidigten. Außerdem gibt es dort 16 Fratzensgesichter zu sehen, um böse Geister und Feinde abzuschrecken, die Stadt anzugreifen.

Wenn du genau hinschaust, siehst du, dass der Turm etwas schief steht. Dies kam so: als der Turm gebaut wurde, war hier noch weicher, nasser Boden. Damit der Turm auf dem weichen Untergrund feststehen konnte, legte man dicke Buchenholzstämme in das Fundament. Mit der Zeit wurde der Sumpf trocken gelegt und die Bäche begradigt. Dadurch sank der Grundwasserspiegel ab und die Holzstämme im Fundament des Simmelturms fingen an zu faulen, so dass der Turm absank. Heute wird der Turm aber regelmäßig kontrolliert und ausgebessert, damit er nicht umfallen kann.

Während des Peter-und-Paul-Festes findet hier die Darstellung der großen Schlacht von 1504 statt.

# Bretten...

...liegt zentral zwischen Karlsruhe, Heidelberg, Stuttgart und Pforzheim.

Es ist bequem mit dem Auto, Zug oder S-Bahn zu erreichen.

## Stadtbahn Linie 4:

Aus Richtung Achern, Karlsruhe und Heilbronn.

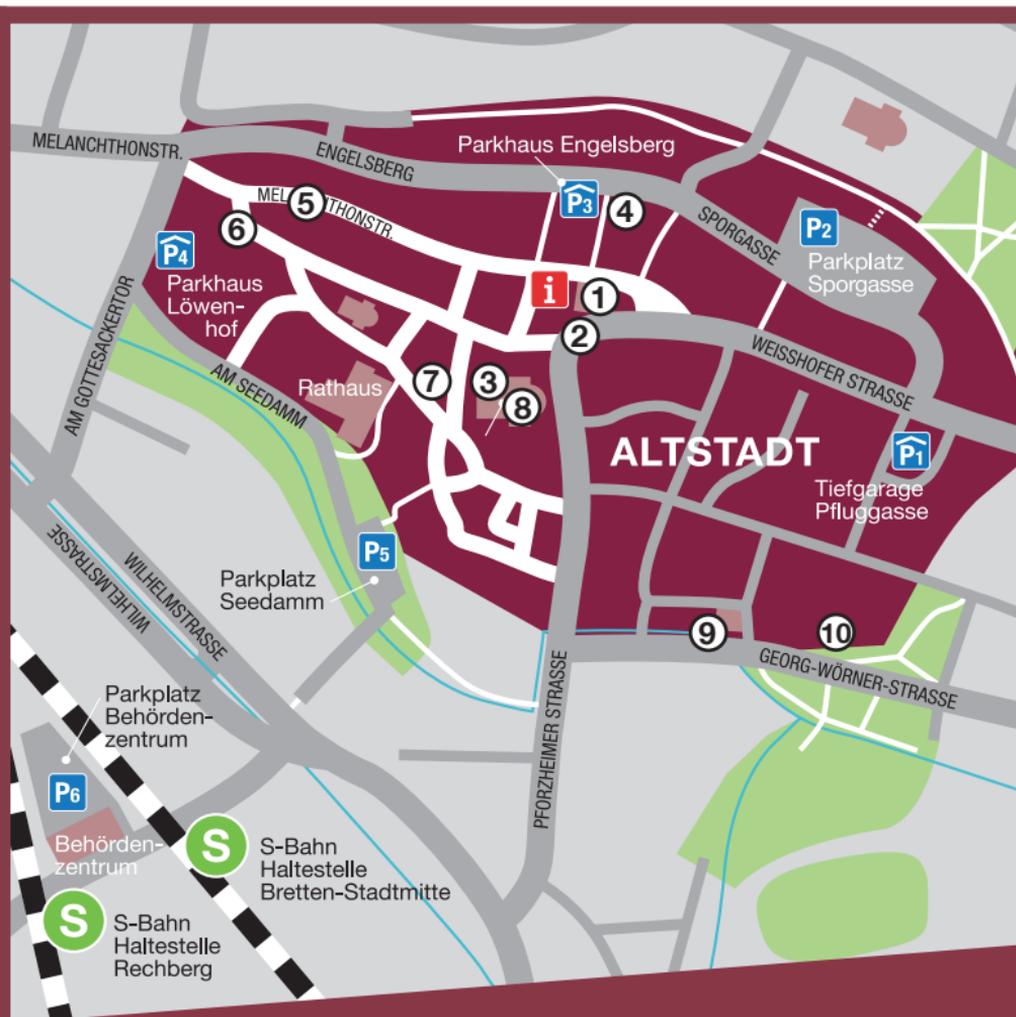
## Stadtbahn Linie 9:

Aus Richtung Bruchsal und Mühlacker.



# Sehenswürdigkeiten im Überblick

- ① Marktplatz
- ② Melancthonhaus
- ③ Statue Philipp Melanchthon
- ④ Pfeiferturm
- ⑤ Hundlesbrunnen
- ⑥ Gottesackertertor
- ⑦ Amtshaus
- ⑧ Stiftskirche
- ⑨ Gerberhaus
- ⑩ Simmelturm



# Impressum

## **Bilder und Texte:**

Klasse 3 (2015/2016)

Grundschule

Bretten-Bauerbach

## **Gesamtkoordination und künstlerische Leitung:**

Ursula Maria Steinbach

## **Stadtgeschichtliche Unterstützung:**

Alexander Kipphan

## **Herausgeber und grafische Gestaltung:**

Tourist-Information/

Stadt Bretten



**Tourist-Info Bretten**

Melanchthonstr. 3, 75015 Bretten

Tel.: 07252 58371-0, [touristinfo@bretten.de](mailto:touristinfo@bretten.de)

[www.bretten.de](http://www.bretten.de)